

New Post on Intifada
Palestine

Katholische Bischöfe weltweit besuchen Gaza: „Schreckliche Zerstörungen – Schockierender Skandal“

Der Herausgeber

Aussagen der Bischöfe:

„Schreckliche Zerstörungen – schockierender Skandal“

Israelische Siedlungen „Illegal unter internationalem Recht .. einfach ungerecht“ <http://libertyfigth.com/2015/Catholic...>

„Politische Führer müssen die menschliche Würde der Menschen in Gaza verteidigen!“

Wir sind Zeugen der tragischen Konsequenzen des Versagens sowohl der lokalen wie auch der internationalen Politiker, Frieden voran zu treiben. Menschenwürde ist von Gott gegeben und ist absolut. Der weitergehende Konflikt greift die Würde der Palästinenser und der Israelis an, aber in diesem besonderen Fall ruft uns unsere Verpflichtung für die Armen dazu auf, das Leid des Volkes in Gaza aufzuheben. Vor einem Jahr haben wir Gaza

„eine von Menschen gemachte Katastrophe, einen schockierenden Skandal, ein Unrecht, das die menschliche Gemeinschaft um eine Lösung anschreit“ genannt.

Angesichts der schrecklichen Zerstörung durch den Krieg im vergangenen Jahr erinnerte unsere Präsenz die kleine Christengemeinde daran, dass sie nicht vergessen ist. Viele zehntausende Familien in Gaza haben keine entsprechende Bleibe. Während des eiskalten Wetters kürzlich sind wenigstens zwei Kleinkinder erfroren. Die immer noch andauernde Blockade behindert den Wiederaufbau dramatisch und trägt zu der Verzweiflung bei, die Israels legitime Hoffnung auf Sicherheit unterhöhlt.

Die Bischöfe notierten weiter: „Trotz der Verwüstung, den entsetzlichen Szenen der Zerstörung, die wir sahen, und der Ängste vor dem nächsten Krieg, die wir hörten, lebt die Hoffnung in Gaza. Wir sahen Familien, die resolut am neuen Aufbau ihres Lebens arbeiten. Wir erlebten eine kleine Christen-gemeinde, die enorm stark im Glauben ist.“

Die von allen unterzeichnete Stellungnahme folgt – und es existiert auch eine Video-Montage der Photos. (Anm d. Übersetzerin: unter <http://youtu.be/hK0Q9tCzkXk> gibt es ein 8minütiges Video mit sehr vielen sehr sprechenden Bildern!)

„Die politischen Führer müssen die Menschenwürde der Menschen in Gaza verteidigen. Ein Student erzählte uns eindringlich, dass er während des Krieges ein E-Mail erhalten habe mit der Frage, ob er etwas zu essen, Kleidung oder eine Unterkunft brauche. Ohne Bitternis antwortete er, dass das, was er brauche, Würde sei. Menschen guten Willens auf beiden Seiten des Konflikts wollen das Gleiche: ein würdiges Leben, eines Menschen wert.“

In den kommenden Monaten werden wird weiterhin gegen die Errichtung der geplanten Mauer im Cremisan Tal ankämpfen. Ihr Ergebnis wäre der Verlust von Land und Lebensunterhalt vieler christlicher Familien. Diese Situation ist tragischerweise ein Mikrokosmos der Wirklichkeit der Landfrage. Wir werden auch weiterhin gegen die Ausdehnung des Siedlungsprogramms kämpfen, das unter internationalem Recht illegal ist; wir haben dieses akut erlebt in Hebron. Seine Auswirkung auf die Bewegungsfreiheit von Palästinensern und die Konfiszierung von Land ist einfach ungerecht.

Nach den verfehlten Verhandlungen und der nachfolgenden Gewalt in 2014 fordern wir von den Behörden, kreativ zu werden, neue Zugänge zu finden, Brücken zu bauen und nicht Mauern. Wir müssen den Konflikt auf ein menschliches Maß bringen durch die Förderung von mehr

Interaktion zwischen Israelis und Palästinensern. Frieden kann nur werden, wenn alle Parteien die Tatsache respektieren, dass das Heilige Land drei Religionen heilig und die Heimat von zwei Völkern ist.

Im Bewusstsein, dass wir in diesem Jahr in den Fußstapfen von Papst Franciscus gehen, nehmen wir seine kürzliche Aussage gegenüber dem Diplomatischen Corps ganz ernst:

„Meine Gedanken drehen sich vor allem um den Mittleren Osten, angefangen mit dem geliebten Land Jesu, das zu besuchen ich im vorigen Mai die Freude hatte, und für dessen Frieden wir unentwegt beten. Wir haben dies mit ganz besonderer Intensität gemeinsam mit dem damaligen Präsidenten von Israel, Shimon Perez, und dem Präsidenten von Palästina, Mahmoud Abbas getan, inspiriert durch vertrauensvolle Hoffnung, dass die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien für ein Ende der Gewalt und der Erreichung einer Lösung wieder aufgenommen werden, damit gleichermaßen Palästinenser und Israelis zuletzt ein Leben in Frieden haben, innerhalb klar gezogenen und international anerkannten Grenzen, und so die „Zwei-Staaten-Lösung“ ermöglicht wird.“

Der Weg zum Frieden verlangt Respekt für die Menschenrechte sowohl der Israelis wie auch der Palästinenser. Unser Gebet nährt die Hoffnung, die Frieden möglich macht. Wir rufen alle Christen auf, für alle Juden, Christen und Muslime dieses Landes, das wir das „Heilige“ nennen, zu beten.

Bischof Stefan Ackermann, Deutschland

Erzbischof Stephen Brislin, Südafrika

Bischof Raymond Browne, Irland

Bischof Peter Br—rcher, Dänemark, Finnland, Island, Norwegen, Schweden

Bischof Oscar Cant., USA

Bischof Christopher Chessun, Church of England

Bischof Michel Dubost, Frankreich

Erzbischof Ricardo Fontana, Italien

Bischof Lionel Gendron, Kanada

Bischof Felix Gmur, Schweiz

Erzbischof Patrick Kelly, England und Wales

Bischof William Kenney, England und Wales, COMECE

Bischof Declan Lang, England und Wales

Bischof Kieran O’Reilly, Irland

Bischof Thomas Maria Renz, Deutschland

Erzbischof Joan Enric Vives, Spanien

Anmerkungen des Herausgebers:

Seit 1998 traf sich die Koordination der Bischofskonferenzen zur Unterstützung der Kirche im Heiligen Land auf Einladung der Versammlung der katholischen Ordinarien des Hl. Landes. Mit dem speziellen Mandat des Heiligen Stuhls trifft sich die HL. Land Koordination jedes Jahr im Jänner mit dem Schwerpunkt Gebet, Pilgerschaft, und Überzeugung(skraft) mit dem Ziel, in Solidarität mit der christlichen Gemeinde, die intensivem politischem und sozial-ökonomischem Druck ausgesetzt ist, zu agieren.

Photos von diesem Event: <https://www.flickr.com/photos/catholicism/sets/72157647913937214/>

Übersetzung des Berichts: Gerhilde Merz